

## **Beschulungsprojekt in der Notaufnahme des Jugendamts Stuttgart für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)**

Referentinnen: Eveline Mernik und Lisa Haider

### **Eckdaten zum Projekt**

- Beschulung von UMF vom ersten Tag an
- Als Pilotprojekt im Sommer 2012 gestartet, konzipiert von Frau Mernik und Frau Haider
- Seit Herbst 2013 haben Studierende der Sozialen Arbeit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg einen festen Platz in der Projektstruktur, Erweiterung des Beschulungsprojekts durch weitere Ehrenamtliche → mit konstanter Begleitung/Betreuung durch Fachkraft
- Ab April 2015 Förderung durch Louis-Leitz-Stiftung → Lehrer/in für Deutsch als Fremdsprache übernimmt teilweise Beschulungsunterricht, Begleitung/Betreuung, Vernetzungsarbeit und Erarbeitung eines Unterricht-Handbuchs

### **Warum wurde das Konzept entwickelt?**

- UMF leben zum Teil wochen- und monatelang in der Notaufnahme, bevor der weitere Verbleib für die nächste Zukunft geklärt werden konnte und eine Regelbeschulung beginnen kann.
- fehlende Beschäftigung führt bei den UMF häufig zu Lethargie und depressiven Verstimmungen
- ungenutzte Zeit für die Flüchtlinge im Hinblick auf eine rasche Integration im sprachlichen Bereich
- Projekt bietet Tagesstruktur und Orientierung im Alltag

### **Was wird inhaltlich gemacht?**

- drei Einheiten pro Woche: 2 Einheiten Deutschkurs, 1 Einheit Freizeitgestaltung bzw. alltagspraktisches Training

## **Erfahrungen/ Herausforderungen?**

### **Erfahrungen**

- hohe Motivation zum Spracherwerb
- positive Erfahrung/ Gestaltung der Ankunftssituation
- gute Vorbereitung auf Regelbeschulung und weitere Unterbringung der UMF
- Gruppengröße wichtig → Gruppe sollte nicht zu groß sein

### **Herausforderungen**

- Jugendschutz als „Durchgangssituation“, d.h. hohe Fluktuation der anwesenden Jugendlichen
- Teilweise große Altersspanne
- Bereitschaft und Kapazität, Ansprechpartner für diejenigen zu sein, die das Projekt ausführen → sollte im Dienst eingeplant und integriert werden!
- Kulturell bedingte unterschiedliche Vorstellungen von Pünktlichkeit und Verbindlichkeit.
- Unterschiedliche Voraussetzungen bei den einzelnen UMF bzgl. des bisherigen Bildungsweges (häufig: Analphabeten neben Realschulabsolventen etc.)
- Auseinandersetzung mit der Lehre der Didaktik